

HRVATSKO FILOLOŠKO DRUŠTVO

PRVI HRVATSKI
SLAVISTIČKI KONGRES

Zbornik radova
II.

Zagreb, 1997.

PRVI HRVATSKI SLAVISTIČKI KONGRES

Uredništvo

Josip Bratulić
Stjepan Damjanović
Krešimir Nemeč
Marko Samardžija

Glavni i odgovorni urednik

Stjepan Damjanović

Adresa uredništva: Hrvatsko filološko društvo,
Ivana Lučića 3, 10 000 Zagreb

Peter Grzybek
Graz, Austrija

ANMERKUNGEN ZU OBSOLETHEIT UND BEKANNTHEIT TRADITIONELLER KROATISCHER SPRICHWÖRTER

I: DIE "POSLOVICE" VON GJURO DANIČIĆ (1871)

Die vorliegende Darstellung ist Teil einer umfassenderen Untersuchung, die sich mit der Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter auseinandersetzt. Die Frage, welche Sprichwörter im heutigen Kroatisch allgemein bekannt sind, und von welchen Faktoren diese Kenntnis abhängt, ist Gegenstand eines umfangreichen Forschungsprojekts, im Rahmen dessen die hier vorgelegten Ergebnisse erarbeitet wurden.¹ Bisher sind derartige Fragestellungen praktisch nicht verfolgt worden² und können als absolutes Desiderat der Kroatistik angesehen werden. Die Relevanz entsprechender Untersuchungen liegt jedoch auf der Hand, geht sie doch über den engeren Bereich der Sprichwortforschung hinaus und ist für allgemeine, text- und soziolinguistische ebenso wie für kultursemiotische Fragestellungen in diachronischer und synchronischer Perspektive von enormer Bedeutung. Die Tragweite dieser weiterführenden Fragestellungen kann hier nicht im einzelnen behandelt werden (vgl. Grzybek 1991a, 1991b); jedoch scheint es – bevor wir auf eine Darstellung der Untersuchung und die aus ihr hervorgegangenen Ergebnisse zu sprechen kommen – geboten, den Rahmen und Hintergrund der vorliegenden Untersuchung zu skizzieren.

Die im gesamten kroatischen Sprachraum durchgeführten empirischen Untersuchungen entstanden vor dem Hintergrund verschiedener Überlegungen.

So ist es in der Sprichwortforschung (Parömiologie) eine bekannte Tatsache, daß Sprichwortsammlungen sich häufig als "Sprichwort-Gräber" erweisen, da die Kompilatoren der verschiedenen Sammlungen nicht selten einfach voneinander abschreiben, ohne sich zu fragen, welche Sprichwörter tatsächlich noch dem aktuellen Sprichwortschatz entsprechen. Deshalb findet sich in diesen Sammlungen häufig obsoletes Material, und niemand weiß, welche der enthaltenen Sprichwörter heute noch bekannt sind – die Frage, in welchem Maße diese Sprichwörter jemals in der gegebenen Kultur geläufig waren (bzw. ob sie überhaupt jemals bekannt waren), wird vermutlich für immer ungelöst blei-

¹ An dieser Stelle sei den Kolleg(inn)en und Mitarbeiter(inne)n gedankt, die im Rahmen des DFG-Projekts "Sprichwörter-Minima im Deutschen und Kroatischen" am Zustandekommen der vorliegenden Ergebnisse beteiligt waren.

² Eine Ausnahme stellt die Pilotstudie zur Bekanntheit kroatischer Sprichwörter von Grzybek/Škara/Heyken (1993) dar, auf die weiter unten noch eingegangen wird.

ben. Gerade dieses obsoletere Material aber dient als Basis für textbezogene (vor allem auch vergleichende) Untersuchungen, ohne daß die Authentizität des Materials dabei in Frage gestellt würde.

Auch sind zahlreiche Sprichwortsammlungen von dialektalem Charakter, ohne daß dabei ein Bezug zur Standardsprache hergestellt wird - die Tatsache aber, daß ein Sprichwort in einem bestimmten Dialektgebiet aufgezeichnet wurde (und u.U. sogar auch bekannt ist), besagt nichts über die Bekanntheit in anderen Dialektgebieten oder aber in der Standardsprache.

Um Aufschluß über diese und viele weitere Fragen zu erhalten, ist es notwendig, daß eine vollkommen neue und qualitativ andere Text- und Materialbasis geschaffen wird, die als Ausgangspunkt für parömiologische u.a. Untersuchungen dienen kann. Diese Materialbasis hat sich am tatsächlich bekannten Sprichwortschatz zu orientieren, wobei die Frage, welche Sprichwörter heute noch allgemein bekannt sind, nur auf empirischem Wege beantwortet werden kann.³

Bei der Suche nach den allgemein bekannten Sprichwörtern ist es jedoch sinnlos (weil unergiebig), einfach Informanten zu befragen, welche Sprichwörter ihnen aus dem Stegreif einfallen und diese (bzw. nur diese) Sprichwörter dann für die allgemein bekannten zu halten, denn das Sprichwort ist in seiner Verwendung situationsbezogen und situationsabhängig - wenn eine entsprechende Verwendungssituation vorliegt, wird ein dazu passendes Sprichwort assoziiert bzw. verwendet. Diese Einsicht hat noch in den 30er und 40er Jahren zu sog. "volkskundlich-soziologischen" Untersuchungen geführt, in denen sich Volkskundler(innen) einsam für ein Jahr oder mehr in ein romantisches Dorf zurückzogen und dort sorgfältig alle Verwendungen von Sprichwörtern notiert und studiert haben.

Neuere Ansätze - die vor allem durch die Pionierarbeiten von G.L. Permjakov zum russischen Sprichwort geprägt sind - gehen von anderen, textuellen Voraussetzungen des Sprichworts aus: Demnach ist ein Sprichwort ein vollständig klischerter (phraseologisch gebundener) Text, der analog zu einem Lexem mental gespeichert ist und entweder als ganzes verfügbar (abrufbar) ist oder gar nicht. Aus dieser Voraussetzung erwächst ein anderes Design zur Untersuchung der Bekanntheit von Sprichwörtern, nämlich das Verfahren der sogenannten Teiltext-Präsentation: Bietet man einer Person den Anfang eines ihr bekannten Sprichworts, so ist diese in der Lage, das Sprichwort zu vervollständigen; kennt sie das Sprichwort nicht, nützt in der Regel auch Raten nichts. Auf diese Art und Weise lassen sich also nicht nur vermeintliche Fehlidentifikationen vermeiden (d.h. der Umstand, daß ein Sprichwort von einer Person fälschlicher- bzw. irrtümlicherweise für bekannt gehalten wird); auch läßt sich so (durch die statistisch-systematische Analyse aller Vervollständigungen) die Frequenz aller Varianten der einzelnen Sprichwörter bestimmen.⁴ Im einzelnen ist dieses Verfahren - auch im Vergleich zu anderen Verfahren

³ Siehe hierzu die beiden programmatischen Texte von Grzybek/Chlosta (1993) und Chlosta/Grzybek (1995).

⁴ Weiter unten wird noch zu sehen sein, wie stark das Phänomen der Variantenbildung auch bei den kroatischen Sprichwörtern ausgeprägt ist; um diese Varianten klassifizieren und quantifizieren zu können, haben Grzybek/Chlosta/Rees (1994) ein spezifisches Klassifikationssystem entwickelt.

zur Untersuchung der Bekanntheit von Sprichwörtern - verschiedentlich vorgestellt worden, so daß an dieser Stelle auf eine detaillierte Darstellung verzichtet werden kann.

Vielmehr kommt es in diesem Zusammenhang darauf an, daß zur Untersuchung der allgemein bekannten Sprichwörter einer gegebenen Kultur die Erstellung eines geeigneten Experimental-Korpus notwendig ist, welches den Informanten in Form von Teiltexen zur Vervollständigung vorgelegt werden kann. Will man erfahren, welche Sprichwörter in einer Kultur allgemein bekannt, dann liegt die Schwierigkeit der Beschaffenheit dieses Experimental-Korpus in erster Linie darin begründet, daß es alle in der gegebenen Kultur potentiell bekannten Sprichwörter enthalten muß, damit dann in den anschließenden empirischen Untersuchungen die tatsächliche Bekanntheit der Sprichwörter überprüft werden kann; will man nur die Bekanntheit einzelner, mehr oder wenig zufällig ausgewählter Sprichwörter untersuchen, so ergibt sich dieses Problem nicht. Wesentlich ist also, daß bei der Untersuchung der allgemein bekannten Sprichwörter einer Kultur auch die Erstellung des eigentlichen Experimental-Korpus bereits auf empirischem Wege erfolgen muß.⁵ Dazu ist es notwendig, daß einerseits die wesentlichen traditionellen parömiographischen Quellen der betreffenden Kultur berücksichtigt werden, andererseits aber auch zusätzliche Analysen zu aktuellen Sprichwortverwendungen (zum Beispiel in den Medien usw.) angestellt werden.

In diesem direkten Zusammenhang steht die vorliegende Untersuchung. Abgesehen von den aktualitäts-bezogenen Untersuchungen zur Verwendung von Sprichwörtern in aktuellen Medien, auf die wir hier nicht eingehen können, wurden im Zuge der Erarbeitung eines Experimental-Korpus zur Untersuchung der allgemein bekannten kroatischen Sprichwörter die ausschlaggebenden traditionellen Sprichwortsammlungen an Informanten im gesamten kroatischen Sprachraum verteilt. Dieser erste Untersuchungsschritt geschah mit dem Ziel einer Vorauswahl derjenigen Sprichworttexte, die eine deutliche Tendenz aufweisen, heutzutage unbekannt zu sein; so läßt sich das ganze, jemals in der gesamten Parömiographie kodifizierte Sprichwortmaterial vom Umfang her vertretbar reduzieren und von denjenigen Sprichworttexten entlasten, die aufgrund ihrer anzunehmenden Unbekanntheit von den weiteren Untersuchungsschritten guten Gewissens ausgeschlossen werden können. Aus diesem Grunde wurde in dieser ersten Vorbereitungsphase nicht das Verfahren der Teiltex-Präsentation gewählt, denn die Aufgabe der Informanten bestand lediglich darin, diejenigen Sprichwörter zu kennzeichnen, die ihnen mit Sicherheit unbekannt waren bzw. die sie mit Sicherheit noch nie zuvor gehört hatten.

Insgesamt wurden im Zusammenhang mit der Erstellung des Experimental-Korpus die folgenden traditionellen Sprichwortsammlungen verteilt:

- Bonifačić, Nikola Rožin (1963): "Narodne drame, poslovice i zagonetke." In: *Pet stoljeća hrvatske književnosti*, knjiga 27. Zagreb. (211-259). * 613 Sprichwörter
Daničić, Gjuro (1871): *Poslovice*. Zagreb. * 5935 Sprichwörter
Divjak, Milan (1987): *Ličke poslovice. Narodna mudrost Like*. Novi Sad. * 811 Sprichwörter
Ilić, Luka [Oriovčanin] (1846): "Poslovice." In: *Narodni slavonski običaji*. Zagreb. (244-252). * 271 Sprichwörter⁶

⁵ Zu den methodologischen Voraussetzungen siehe im Detail: Baur/Chlosta/Grzybek (1996).

⁶ Kekez (1986: 146) – der sich offenbar auf die Angaben bei Kulišić (1930) stützt – gibt für diese Sammlung eine Anzahl von 274 Sprichwörtern an.

Kekez, Josip (1986): *Svaki je kamen da se kuća gradi. Hrvatske poslovice sakupljene u naše dane po književnim i jezikoslovnim djelima nastalima od 12. do 19. stoljeća*. Zagreb. * 1803 Sprichwörter

Lang, Milan (1914): "Samobor: Fraze i poslovice." In: *Zbornik za narodni život i običaje južnih Slavena*, knjiga XIX. (283-306). * 298 Sprichwörter

Peteh, Mira; Duš, Marija (³1987): *Poslovice i zagonetke za najmlađe. Priručnik za odgajatelje u dječjim vrtićima*. Zagreb. (37-42). * 262 Sprichwörter

Skarpa, Vicko Juraj (1909): *Hrvatske narodne poslovice*. Šibenik. * 15024 Sprichwörter⁷

Stojanović, Mijat (1866): *Sbirka narodnih posloviceh, riečih i izrazah*. Zagreb. * 2510 Sprichwörter.⁸

Ohne Zweifel kommt von diesen Sammlungen denjenigen von Stojanović, Daničić und Skarpa im Rahmen der kroatischen Parömiographie eine besondere Bedeutung zu, da sich immer wieder spätere Sammlungen auf diese berufen und deren Texte übernommen haben. Die umfangreichste Sammlung ist – wie aus den obigen Angaben zu erkennen ist – diejenige von Skarpa mit ihren ca. 15.000 Belegen (von denen allerdings ca. 2.500 als Varianten gekennzeichnet sind); ihr kommt sicherlich schon allein aufgrund ihrer Quantität ein besonderer Stellenwert innerhalb der kroatischen Parömiographie zu, auch wenn sich Kasumović (1911: 125) recht bald nach deren Erscheinen sehr abfällig über die Qualität dieser Sammlung geäußert hat.

Im vorliegenden Text wollen wir uns allerdings auf die Untersuchungsergebnisse zu einer anderen dieser drei zentralen Sammlungen beschränken, nämlich auf die Ergebnisse zur Sammlung von Daničić.⁹ Auch und gerade dieser Sammlung ist nämlich stets ein besonderer Stellenwert beigemessen worden, was sich unter anderem darin äußert, daß die in ihr enthaltenen Belege komplett in die Sammlung von Skarpa integriert wurden. So bezeichnet auch Čubelić (1981: 321) noch in neuerer Zeit die Sammlung von Daničić als "eines der bedeutendsten Werke der parömiologischen Fachliteratur".

Die Sammlung von Daničić basiert auf vier Quellen:

1. einer Dubrovniker Handschrift aus der Biblioteka Male Braće (1697);¹⁰

⁷ Kekez (1986: 148) – der sich offenbar auch hier auf die Angaben bei Kulišić (1930) bezieht – gibt für diese Sammlung eine Anzahl von 2663 Sprichwörtern an.

⁸ Kekez (1986: 148) gibt für diese Sammlung – ebenso Kulišić (1930) – die korrekte Anzahl von 2617 Sprichwörtern an; eine ganze Reihe davon erweisen sich jedoch bei genauer Betrachtung als Doppeleinträge, so daß von uns nur die 2510 Unikate berücksichtigt wurden.

⁹ Die Darstellung der Ergebnisse anderer Teilstudien finden sich andernorts (vgl. Grzybek 1996, 1997), eine resümierende Gesamtdarstellung der wichtigsten Ergebnisse findet sich in Grzybek/Chlostu (1996).

¹⁰ Die unter dem Titel *Dubrovački rukopis* bekannte (heute in der Zagreber Universitätsbibliothek befindliche) Dubrovniker Handschrift – welcher der Jesuit Ivan Matija Matijašević (1714-1791) die Bezeichnung *Proričja slovinska* verlieh – war nur kurz vor dem Erscheinen der Sammlung von Daničić unter dem Titel *Starinnyj sbornik serbskich poslovic* (unter dem sie auch heute noch bekannt ist) von A. Gil'ferding (1869) herausgegeben worden. Daničić hatte sich in einer Rezension kritisch mit dieser Ausgabe auseinandergesetzt und dabei auch als Kenner der zeitgenössischen Parömiologie ausgewiesen (Daničić 1870). – Vgl. hierzu auch Kekez (1986: 72).

2. der sog. Gajuša, einer Zagreber Handschrift aus der ersten Hälfte des 18. Jh.s;¹¹
3. Sprichwörter aus der Fabelsammlung *Fabulae ab illyricis adagiis desumptae* von Đuro Ferić (Dubrovnik 1794).
4. Sprichwörter aus dem *Dizionario italiano-latino-illirico* von Ardelio Della Bella (Venedig 1728 / Dubrovnik 1785).

Die (zum Teil korrigierten) Sprichwörter dieser Sammlungen sind in der Sammlung von Daničić alphabetisch angeordnet, wobei ihre Quelle jeweils mit Kürzeln gekennzeichnet ist.¹² Im Endergebnis macht die Summe dieser Sprichwörter, wie oben bereits erwähnt wurde, 5935 Sprichworttexte aus.

Wenden wir uns nunmehr den Ergebnissen unserer Untersuchung zu.

Die 5935 Sprichwörter wurden an insgesamt 15 kroatischen Muttersprachler(innen) verteilt, wobei daraus geachtet wurde, daß die Versuchspersonen (Vpn) aus verschiedenen Regionen Kroatiens kamen bzw. dort bis zum vollendeten 18./20. Lebensjahr gelebt hatten; so kamen die Informanten im einzelnen nicht nur aus Zagreb, sondern auch aus Rijeka, Dubrovnik, Koprivnica, Požega, Vinkovci und anderen Orten. Da es uns bei dieser Untersuchung nicht um regionalspezifische Faktoren ging, kann eine auf die einzelnen Vpn bezogene Darstellung hier ausbleiben; auf jeden Fall war eine Streuung über den gesamten Bereich Kroatiens gewährleistet. Das Durchschnittsalter der sechs weiblichen und neun männlichen Vpn lag bei 47.53 ± 14.56 Jahren. Die Angaben zu den einzelnen Personen können der Tab. 1 entnommen werden.

Es muß von vornherein nochmals betont werden, daß auf der Basis der Ergebnisse dieser ersten vorbereitenden Untersuchungsphase keine verbindlichen Aussagen über die Bekanntheit bzw. Unbekanntheit der einzelnen Sprichwörter zu machen sind – dazu ist die Stichprobe ist viel zu gering und unsystematisch zusammengesetzt. Nichtsdestoweniger lassen sich aber eine Reihe interessanter Beobachtungen machen und eine Reihe von Hypothesen bilden, die es in den Folgeuntersuchungen zu evaluieren gilt.

Es liegt auf der Hand, wie aufwendig die Berechnungen sind, wenn allein für die Berechnung der Sprichwörter aus Daničić fast 90.000 Einzelergebnisse zu berücksichtigen (5935×15) sind – um die Ergebnisse im Hinblick auf alle Untersuchungen zu den o.a. Sammlungen zu beziehen, war die Analyse von weit mehr also 300.000 Einzelergebnissen notwendig. Aus der folgenden Tab. 1 geht hervor, wieviele Sprichwörter den einzelnen Informanten jeweils bekannt waren (bzw. von ihnen nicht als 'unbekannt' eingestuft wurden):

Tab. 1: Individuelle Sprichwortkenntnis

Vpn	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
m/w	w	m	w	m	m	w	m	w	m	m	w	w	m	m	m
Alter	39	47	46	40	37	69	72	44	67	50	24	22	51	55	50
Sw	346	470	600	1116	2901	2358	889	4214	2309	346	703	1151	1007	547	1222

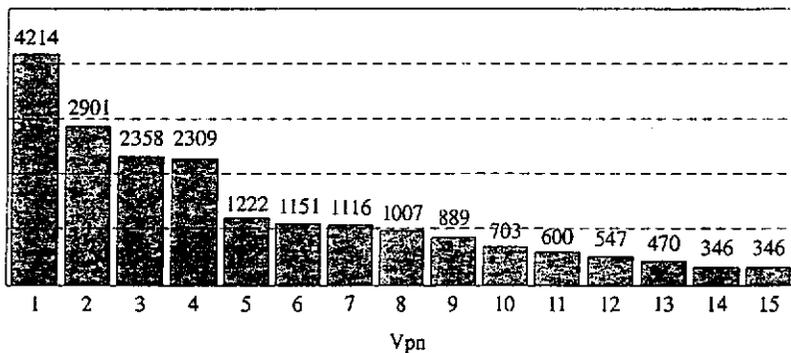
¹¹ Die Gajuša verdankt ihren Namen der Tatsache, daß ein Großteil der in ihr enthaltenen Sprichwörter in den Jahren 1864-66 von Ljudevit Gaj in der *Danica ilirska* publiziert worden waren.

¹² Die von Daničić angegebenen Abkürzungen kennzeichnen die Quelle der einzelnen Belege: D = Dubrovniker Handschrift, Z = Zagreber Handschrift, Db = Delta Bella, F = Ferić (s.u.).

Der niedrigste (zweimal erreichte) individuelle Bekanntheitswert lag bei 346 von 5935 Sprichwörtern, der höchste bei 4214 (5.83% bzw. 71% der gesamten Sammlung). Damit erweist sich die individuelle Sprichwortkenntnis als extrem heterogen: Vpn 8 kennt nicht weniger als zwölfmal soviel Sprichwörter wie die Vpn 1 und die Vpn 10! Ein derartiges Ergebnis mag auf den ersten Blick überraschen – doch ein solcher Befund ist kein Einzelfall und deckt sich z.B. vollständig mit den Ergebnissen zu einer entsprechend angelegten Untersuchung aus der Sammlung *Die deutschen Sprichwörter* von Karl Simrock (1846): Auch hier war eine ebenso extreme individuelle Heterogenität der Sprichwortkenntnis zu beobachten (vgl. Chlosta/Grzybek/Roos 1994: 42ff.).¹³

Im Durchschnitt waren den insgesamt 15 befragten Personen somit ca. 1345 Sprichwörter bekannt. Dieses Ergebnis will jedoch an und für sich nicht viel besagen, zumal dieser Durchschnittswert sich mit einer extrem hohen Standardabweichung von $s = 1114.86$ verbindet. Außerdem erreichen nur vier der fünfzehn Vpn (26.66%) diesen Mittelwert, während 11 Vpn darunter bleiben. Auch hier ergibt sich eine Parallele zur Untersuchung deutscher Sprichwörter, in der ebenfalls weniger als 30% der Vpn den Mittelwert erreichten. Fig. 1 veranschaulicht die gereihten Ergebnisse in Form einer Graphik:

Fig. 1: Individuelle Sprichwortkenntnis



Von entscheidender Bedeutung ist jedoch die Frage, welche konkreten Sprichwörter es sind, die wievielen Befragten jeweils bekannt sind. Anders formuliert muß unsere nächste Frage also wie folgt lauten: Wieviele Sprichwörter wurden von jeweils wieviel Befragten gemeinsam gekannt? Auch diese Ergebnisse lassen sich zunächst am besten in Form einer Tabelle darstellen (Tab. 2):

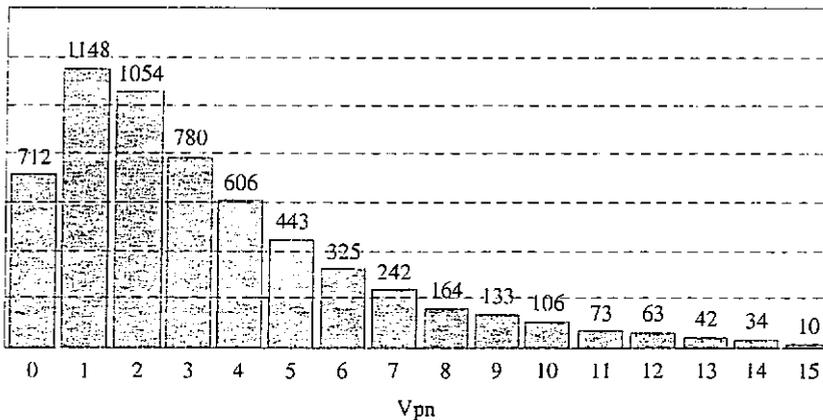
¹³ Dieses Faktum sollte in Zukunft in der Parömiologie bedacht werden; allerdings darf nicht vergessen werden, daß die Ergebnisse der Ganztext-Präsentationen noch einer Überprüfung in der Teilttext-Präsentation bedürften.

Tab. 2: Kollektive Sprichwortkenntnis

Vpn	Sw	in %	kumulativ
0	712	12,00	xxx
1	1148	19,34	88,00
2	1054	17,76	68,66
3	780	13,14	50,90
4	606	10,21	37,76
5	443	7,46	27,55
6	325	5,48	20,08
7	242	4,08	14,61
8	164	2,76	10,53
9	133	2,24	7,77
10	106	1,79	5,53
11	73	1,23	3,74
12	63	1,06	2,51
13	42	0,71	1,45
14	34	0,57	0,74
15	10	0,17	0,17

Aus dieser Darstellung geht recht deutlich die kollektive Bekanntheit der Sprichwörter hervor. So zeigt sich u.a., daß 712 der Sprichwörter keinem einzigen der Informanten bekannt waren. Wie die gemeinsame Bekanntheit der Sprichwörter dieser Sammlung ist, zeigt sich jedoch vor allem am anderen Ende der Tabelle: Lediglich 10 der insgesamt 5935 Sprichwörter (0,17%) wurden von allen 15 Befragten als bekannt angesehen, nicht mehr als 44 Sprichwörter (0,74%) wurden von mindestens 14 Vpn gekannt – die weiteren Ergebnisse können der Tab. 2 entnommen werden. Fig. 2 veranschaulicht diese Ergebnisse übersichtlich in der folgenden Graphik:

Fig. 2: Kollektive Sprichwortkenntnis



Wenn oben gesagt wurde, daß von den 5935 Sprichwörtern aus der Sammlung von Daničić insgesamt nur 712 Sprichwörter (12%) keinem einzigen Informanten bekannt

waren, so bedeutet diese Feststellung andererseits, daß 88% der Sprichwörter mindestens einer der Vpn bekannt sind.¹⁴ Auf den ersten Blick sieht es damit so aus, als ob die Sammlung von Daničić aus heutiger Sicht nicht als veraltet bezeichnet werden darf – diese Einschätzung werden wir im weiteren Verlauf unserer Darstellung allerdings noch revidieren müssen.

Bevor wir uns dem Nachweis dieser Behauptung und einer weiteren Analyse der 10 allgemein bekannten Sprichwörter zuwenden, wollen wir zuvor die Ergebnisse der sechs weiblichen und der neun männlichen Vpn getrennt analysieren. In der Tat gibt es im Hinblick auf die spezifische Sprichwortkenntnis bei den männlichen und den weiblichen Vpn eine Reihe nicht uninteressanter Beobachtungen. So sind es insgesamt 48 Sprichwörter, die allen sechs Frauen bekannt sind, sowie 44 Sprichwörter, die allen neun Männern bekannt sind. Bedenkt man, daß es insgesamt nur 10 Sprichwörter sind, die allen 15 Vpn bekannt sind, so heißt das, daß die Frauen insgesamt 38 und die Männer insgesamt 34 Sprichwörter kennen, die in der jeweils anderen Geschlechtsgruppe nicht allen Vpn bekannt sind.

Allerdings relativiert sich die naheliegende Vermutung, daß es geschlechtsspezifische Sprichwörter gibt, sehr rasch; denn als nächstes Ergebnis gilt es festzuhalten, daß es weder ein Sprichwort gab, welches allen Männern und keiner Frau bekannt war, noch ein Sprichwort, welches alle Frauen und kein Mann kannten. Dennoch aber gab es ein Sprichwort, welches keinem einzigen Mann, wohl aber fünfden der sechs Frauen bekannt war, nämlich No. 1964: *Lašnje se je obuč sjeđeći neg stojeći.*

Und immerhin 8 weitere Sprichwörter wurden von vier der sechs Frauen, aber keinem einzigen Mann gekannt:

No. 154 *Banu je i knezu svej nedjelja (nedjelnik)*

No. 1480 *Ka god po rugu proso rodi.*

No. 1695 *Koga je odhranila gospa ali gospodar, nije nigda dobar.*

No. 1715 *Kokoš, ka ostaje doma, bez pristaja kljuca.*

No. 1876 *Kud pase, da pase, lješto da se doma otdeli.*

No. 2292 *Mniš da si na konju, a nijesi ni na oslu.*

No. 2551 *Nauka je jedna muka, a oduka dvoja muka.*

No. 5893 *Zna vele vrag, er je star.*

Andererseits gab es auch kein einziges Sprichwort, welches allen Männern und keiner Frau bekannt gewesen wäre; auch gab es keine Sprichwörter, die fünf, sechs, sieben oder acht Männer und keine Frau kannten. Es gab lediglich sieben Sprichwörter, die vier Männer (was ja nicht mehr die Mehrheit der insgesamt neun männlichen Informanten ist) kannten, aber keine einzige Frau:

No. 469 *Čuvaj se sunca marčanoga k'o podskoka jedovnoga.*

No. 490 *Da te nijesu ose izpecale?*

No. 2557 *Ne bi bilo k(urve), da nije ro(fijane).*

No. 2774 *Ne tegni u osinjak.*

¹⁴ Auch hier decken sich die Ergebnisse auf frappierende Art und Weise mit den deutschen Resultaten, bei den die entsprechenden Werte 13% bzw. 87% betragen.

No. 3043 *Nije ni med svaki jednak.*

No. 4071 *Sebi kovat' okove.*

No. 4309 *Suncu svitlos' zaimat'.*

Lassen wir damit die geschlechtsbezogenen Analysen auf sich beruhen und wenden wir uns nunmehr den 10 Belegen zu, die allen 15 Informanten bekannt waren. Hierbei handelt es sich um die folgenden Einträge (die Nummern entsprechen denen in der Sammlung von Daničić):

No. 127 *Ako vuk dlaku promijeni, ali ćud nikada. (D.)*

No. 704 *Drži jezik za zubi. (D.) Z.: za zubima*

No. 820 *Gladan k'o pas. Db. affatissimo*

No. 835 *Gledaju se k'o pas i mačka. (Db²) cane.*

No. 1362 *Jedan kako nijedan. (D.)*

No. 1617 *Kakva majka, takva i hćerca. (D.)*

No. 1674 *Klin klin izbija. (D.) Z.: klin klina.*

No. 1741 *Koliko ljudi, toliko ćudi. (D. Z.)*

No. 1861 *Kruška ne pada daleko od stabra. (Z.)*

No. 5620 *Vuk dlaku promijeni, ali ćud nikada. (Z.)*

Eine Analyse dieser 10 Einheiten zeitigt interessante Ergebnisse: So handelt es sich bei drei Einträgen nicht um Sprichwörter, sondern in einem Fall um einen Phraseologismus (#127), in zwei Fällen um einen phraseologischen bzw. parömiologischen Vergleich (No. 820, 835); diese Einträge sind somit im gegebenen Kontext zu vernachlässigen und müssen im Experimental-Korpus nicht berücksichtigt werden. Weiters handelt es sich bei zwei anderen Texten um zwei verschiedene Varianten ein und desselben Sprichworts (No. 127, 5620), die allerdings – wie dies bei alphabetisch organisierten Sprichwortsammlungen eben der Fall ist – an zwei ganz verschiedenen Stellen der Sammlung auftauchen.

Es verbleiben also insgesamt sechs Sprichwortbelege, von denen man mit gutem Grund annehmen kann, daß sie potentiell allgemein bekannt sind – ihre tatsächliche Bekanntheit werden sie dann in entsprechenden Teiltext-Präsentationen unter Beweis stellen müssen.

Insofern ist es besonders interessant, diese sechs Sprichwörter mit den Ergebnissen unserer Pilotstudie (Grzybek/Škara/Heyken 1993) zu vergleichen; in dieser Pilotstudie wurden 245 Sprichwörter aus der Sammlung von Daničić in Zadar 40 Vpn in Form einer Teiltext-Präsentation zur Vervollständigung vorgelegt; diejenigen Sprichwörter, die in der Untersuchung von Zadar im Ergebnis auf mehr als 90% Bekanntheit kamen, wurden anschließend nochmals in Zagreb 40 Vpn in der selben Form vorgelegt.

Sw	Zadar	Zagreb
<i>Vuk dlaku mijenja...</i>	100	100
<i>Jedan kao...</i>	82.5	
<i>Kakva majka...</i>	92.5	95
<i>Klin se...</i>	87.5	
<i>Koliko ljudi...</i>	97.5	100
<i>Kruška ne pada...</i>	92.5	97.5

Im großen und ganzen stellt sich als erstes heraus, daß unsere sechs Sprichwörter sich auch in den beiden Teiltext-Präsentationen als durchaus bekannt erwiesen haben: Im

Durchschnitt kamen diese sechs Sprichwörter auf einen Bekanntheitsgrad von 92.08% – damit hat sich nicht nur unsere bescheidene Vorauswahl, sondern auch das Verfahren der Teiltex-Präsentation ein weiteres Mal als zuverlässiges Instrument der empirischen Parömiologie erwiesen.¹⁵

Über eine einfache (nichtsdestoweniger aber notwendige) Bestätigung der Bekanntheit hinaus bietet die Teiltex-Präsentation jedoch eine Reihe weiterer Vorteile, und nur sie liefert Ergebnisse, die auf andere Art und Weise nicht zu erhalten wären. Nur sie zeigt zum Beispiel das breite Variationsspektrum auf, welches den Sprichwörtern – entgegen ihrer vermeintlich klischierten und unvariablen Form – eignet. Besonders spannend wird die Analyse dieser einzelnen Varianten natürlich erst, wenn diese Varianten in Beziehung zu den informantenbezogenen Faktoren wie Alter, Geschlecht, Wohnort u.a. gesetzt werden – diese Analysen können wir aufgrund unseres geringen Stichprobenumfangs nicht durchführen. Dennoch lassen sich einige interessante Beobachtungen machen.

So stellte sich eigentlich nur für ein Sprichwort heraus, daß es kaum Varianten aufwies: *Koliko ljudi, toliko čudi* wurde sowohl in Zadar als auch in Zagreb von jeweils mehr als 95% in genau dieser Form vervollständigt. – *Kakva majka...* hingegen – das ebenfalls in beiden Untersuchungsorten auf einen vergleichbar hohen Bekanntheitsgrad von über 90% kam – wurde in verschiedenen lexikalischen Varianten vervollständigt, unter anderem *takvo dijete, takva djeca, takva (i) čer, takav sin*, o.ä.¹⁶ – keine dieser Varianten erreichte jedoch einen ähnlich hohen Frequenzgrad wie die Variante... *takva (i) kći*, gefolgt von der lexikalischen Variante *kčer*. – Auch *Vuk dlaku mijenja...* wies eine ganze Reihe von (z.T. recht ähnlichen) Varianten auf, die sich in einer der Versionen ausdrückten, die sich aus der Form ... *[ali] čud(i) nikad(a)* ableiten lassen; weitere Varianten waren z.B.*(ali) čud ne / ... ali čud nigda / ... ali ne mijenja čud / ... (ali) čud(i) nikako*. – Im Falle von *Kruška ne pada...* wurde überwiegend die Form ... *daleko od stabla* angegeben; Varianten waren z.B. ... *od klade* oder ... *od drveta* – bei diesem Sprichwort wäre es jedoch wichtig, auch den Textanfang im Hinblick auf die Frequenz von Varianten wie *iver, jabuka, vočka* zu kontrollieren.

In diesem Zusammenhang bietet ein Vergleich mit den Ergebnissen unserer Teiluntersuchung zu der Sammlung von Skarpa zusätzliche Einsichten; diese basiert auf den Ergebnissen von zwölf Informanten, ebenfalls kroatische Muttersprachler(innen) aus dem gesamten kroatischen Sprachbereich, aber keine von ihnen identisch mit den Informanten der Daničić-Untersuchung. Zwar sollte diese Untersuchung ja im Prinzip aus der vorliegenden Betrachtung ausgeklammert bleiben, da aber ja – wie oben erwähnt – die Sammlung von Skarpa (a) diejenige von Daničić komplett integriert und (b) darüber hinaus weitere Varianten anführt, kann ein Vergleich dieser Varianten durchaus Hinweise auf die angesprochene Frage geben.

¹⁵ Im Hinblick auf die einzelnen Sprichwörter ist an verschiedenen Stellen immer wieder betont worden, daß es selbstverständlich keine objektiv vorgegebene Grenze geben kann, ab welchem Prozentsatz ein Sprichwort als "allgemein bekannt" anzusehen ist – in den meisten Untersuchungen im Rahmen der empirischen Parömiologie variiert der Prozentsatz zwischen 90% und 97.5%.

¹⁶ Nur, wenn man all diese Varianten als "bekannt" zählt, kommt man auf den genannten Prozentsatz, da zur Zeit der Pilotstudie (1992) das o.a. Klassifikationsschema noch nicht vorlag, wurde die Auswertung insgesamt weniger systematisch vorgenommen als dies aus heutiger Sicht wünschenswert wäre.

So wird das Sprichwort *Koliko ljudi, toliko čudi* bei Skarpa (No. 9301) von elf der zwölf Befragten als bekannt eingestuft; zu diesem Sprichwort finden sich ebenso wie bei *Jedan kao nijedan* bei Skarpa keine weiteren Varianten – letzteres wird bei Skarpa (No. 14834) von acht der zwölf Personen als bekannt eingestuft. Insofern decken sich bei diesen beiden Sprichwörtern weitgehend die Ergebnisse beider Untersuchungen.

Interessante weiterführende Ergebnisse zeitigen die Ergebnisse von Skarpa allerdings bei den anderen vier Sprichwörtern. So wird in der Sammlung von Skarpa die bei Daničić angegebene Form *Ako vuk dlaku promijeni, ali čud nikada* (Skarpa, No. 5726) nur von vier der zwölf Informanten als 'bekannt' eingestuft (ebenso wie auch dieselbe Variante ohne die einleitende Konjunktion 'ako' – Skarpa, No. 5732), dafür aber werden die beiden Varianten *Vuk mienja dlaku, al' nikad čud* (Skarpa, No. 5724) und *Vuk dlaku mienja; ali čudi nigda* (Skarpa, No. 5724) von neun bzw. zehn der Informanten als bekannt angegeben.

Interessanterweise wird die Daničić-Variante *Kakva majka, taka i hčerca* bei Skarpa (No. 6132) nur von fünf Personen als bekannt angegeben, die Variante *Kakva majka, onaka i kčerka* (Skarpa, No. 6129) hingegen von sieben Personen; offensichtlich war hier die lexikalische Variante 'kčerka' ausschlaggebend, denn in den Vervollständigungen der Teilttext-Präsentation unserer Pilotstudie wurde 'onaka' nicht ein einziges Mal verwendet. Während sich hier also herausstellt, daß das Verfahren der Teilttext-Präsentation zu wesentlich genaueren Ergebnissen kommt, zeigen die beiden verbleibenden Sprichwörter, wie wichtig eine sorgfältige Vorbereitung des Experimental-Korpus ist.

So wurde die Daničić-Variante *Klin klin izbija* bei Skarpa (No. 1077) von zehn der zwölf Personen als bekannt eingestuft; doch auch die Version *Klin se klinom tjera* (Skarpa, No. 1076) wurde von neun Informanten gekannt. Um also Aufschluß über die Frequenz beider Varianten zu erlangen, darf in einer Teilttext-Präsentation nur das Lexem *Klin...* dargeboten werden, da einem Informanten evtl. die zweite Variante (die mit der Präsentation von *Klin se...* evoziert würde) nicht geläufig ist – vielleicht erklärt es sich so, daß das Sprichwort in der Pilotstudie aus Zadar (in der tatsächlich der Teilttext *Klin se...* dargeboten wurde) "nur" auf einen Bekanntheitsgrad von 87.5% kam.

Besonders aufschlußreich sind jedoch die Ergebnisse des letzten Sprichworts (*Kruška ne pada...*), von dem ja oben gesagt wurde, daß gerade der Anfang gut kontrolliert werden muß. So kannten nur fünf der zwölf Befragten die Daničić-Variante (Skarpa, No. 6143); doch kamen andere Varianten auf einen wesentlich höheren Bekanntheitsgrad:

No.	Vpn	Sprichwort
No. 6137	10	Iver ne pada daleko od drveta.
No. 6138	8	Iver ne pada daleko od panja.
No. 6139	7	Iver ne ide daleko od klade.
No. 6140	5	Kud će iver od klade?
No. 6141	7	Jabuka ne pada daleko od drveta.
No. 6142	8	Jabuka ne pada daleko od stabla.
No. 6143	5	Kruška ne pada daleko od stabla.*
No. 6144	5	Kruška izpod stabla ne će daleko.
No. 6145	5	Iver od panja daleko ne leti.
No. 6146	7	Ne frca iver daleko od panja.

Bereits in der Vorauswahl – d.h. schon bei der Erstellung des Experimental-Korpus – haben wir es also mit einer extremen Variantenbildung zu tun; nur wenn sowohl hier also auch bei der späteren Teiltex-Präsentation jede einzelne Variante in ihrer Frequenz dokumentiert und analysiert wird, werden wir jemals etwas über die tatsächliche Bekanntheit von Sprichwörtern erfahren.

In Hinblick auf die eingangs dargestellte Problematik – d.h. im Hinblick auf die Erstellung des Experimental-Korpus – steht natürlich außer Frage, daß alle sechs Sprichwörter in die Fragebögen mit einer Teiltex-Präsentation aufgenommen werden müssen. Die Frage ist natürlich, bis zu welchem Bekanntheitsgrad die Sprichwörter der ersten Untersuchungsphase in das Experimental-Korpus aufgenommen werden müssen. Klarerweise kann es in dieser Hinsicht keine vorgegebene Antwort geben (ebenso wenig wie auf die Frage, mit wieviel Prozent Bekanntheit ein Sprichwort als "allgemein bekannt" eingestuft werden kann). Wie an anderer Stelle gezeigt worden ist, erweist es sich allerdings als sinnvoll, all diejenigen Sprichwörter in die weiteren Arbeitsschritte zu übernehmen, die mindestens 50% der Befragten bekannt sind (im gegebenen Fall also all die Sprichwörter aus der Sammlung von Daničić, die acht und mehr der befragten Personen bekannt sind). Damit erhöht sich die Summe der Sprichwörter, die aus der Sammlung von Daničić in das Experimental-Korpus aufgenommen werden müssen, auf 625 Texte. Diese Summe macht insgesamt allerdings nicht mehr als 10.53% der gesamten Sammlung von Daničić aus. Damit die Tragweite dieser Schlußfolgerung deutlich wird, sei dieses Ergebnis noch einmal mit anderen Worten wiederholt: Fast 90% der in der Sammlung von Daničić enthaltenen Sprichwörter wurden von mehr als der Hälfte der befragten Personen als absolut unbekannt eingestuft! Eindrucksvoller läßt sich die Obsoleszenz dieser Sammlung wohl kaum nahelegen...

Eine andere Schlußfolgerung ist jedoch nicht weniger wichtig. Wenn man nämlich in Betracht zieht, daß 5223 Sprichwörter von mindestens einer Vpn gekannt wurden, und wenn man weiterhin bedenkt, daß die Vpn mit der größten individuellen Sprichwortkenntnis (Vpn 8) auf eine Summe von 4214 kam, so bedeutet dies, daß nicht weniger als 1009 Sprichwörter (17%) mindestens einer anderen als der Vpn 8 bekannt war – in Anbetracht der hohen Sprichwortkenntnis der Vpn 8 (immerhin 71% der gesamten Belege) sicherlich eine Überraschung. Wenn man nun weiters berücksichtigt, daß die Summe der allen Vpn bekannten Sprichwörter (n=10) deutlich unter der geringsten individuell bekannten Summe (n=346) liegt, so ergibt sich aus der Zusammenschau dieser Beobachtungen die zwangsläufige Folge, daß sich diese 625 Sprichwörter nicht kumulativ zusammensetzen. Mit anderen Worten: Der individuelle Sprichwortschatz einer Vpn mit weniger Sprichwörtern muß nicht zwangsläufig in dem einer Vpn mit einem größeren Sprichwortschatz enthalten sein.

Wir können an dieser Stelle nicht im Detail auf einen Vergleich mit den Ergebnissen der anderen traditionellen Sammlungen eingehen, das soll ja auch anderer Stelle geschehen. Dennoch seien zwei weitere nicht unerhebliche Schlußfolgerungen erwähnt. Erstens gilt es festzuhalten, daß die Sammlung von Daničić im Hinblick auf den relativen Bekanntheitsgrad im Vergleich mit den anderen traditionellen Sprichwortsammlungen eindeutig an letzter Stelle rangiert. Und zweitens gilt es festzuhalten, daß der Anteil der Sprichwörter aus der Sammlung von Daničić, die insgesamt in das Experimental-Korpus

eingehen, insgesamt nicht mehr als 7.35% der Gesamtmenge ausmacht, obwohl es sich ja um die zweitgrößte Sammlung handelt. Insgesamt waren es 8503 Belege, die in den einzelnen Teiluntersuchungen zu jeweils mindestens 50% bekannt waren; sie stellen folglich die Grundlage des Experimental-Korpus dar. Natürlich tauchen eine ganze Reihe von Einträgen dabei in verschiedenen Sammlungen in identischer Wortform mehr als einmal auf – eliminiert man diese reinen Duplikate, bleiben jedoch immerhin noch 7149 Belege übrig, auch wenn sich im Hinblick auf die späteren Teiltext-Präsentationen diese Zahl noch reduziert.

Dennoch bleiben ohne Zweifel genügend Sprichwort-Texte übrig, so daß es Zukunft niemandem langweilig werden muß – weder den Informanten noch den Forschern...

Halten wir mit dieser Perspektive abschließend noch einmal das wesentlichste Ergebnis der vorliegenden Untersuchung fest:

Die Einschätzung der Sammlung von Daničić durch Čubelić als "eines der bedeutendsten Werke der parömiologischen Fachliteratur" ist in wissenschaftshistorischer Sicht sicherlich zutreffend – aus aktueller Sicht ist der überwiegende Bestand der Sammlung allerdings als hoffnungslos veraltet anzusehen. Allfällige Untersuchungen, die die Sprichwörter dieser Sammlung als Materialbasis verwenden, müssen sich aufgrund der fragwürdigen Authentizität des Materials die Frage nach der Zuverlässigkeit ihrer Ergebnisse gefallen lassen. Inwiefern das in der Sammlung von Daničić enthaltene Material nur aus heutiger Sicht veraltet ist und nicht eventuell schon zur Entstehungszeit der Sammlung lediglich als historische Dokumentation dienen konnte, wird vermutlich für immer ein Geheimnis der Forschung bleiben – immerhin aber hob schon Kasumović (1911: 125) explizit hervor, daß diese Sammlung neben volkstümlich bekannten auch rein literarisch tradierte Sprichwörter enthalte, die niemals über die Lippen des Volksmunds gekommen seien. Dem bleibt nicht viel hinzuzufügen.¹⁷

LITERATUR

- Baur, Rupprecht S.; Chlosta, Christoph; Grzybek, Peter (1996): "Das Projekt »Sprichwörter-Minima im Deutschen und Kroatischen«: What is worth doig - do it well!" In: *Muttersprache*, 2. (Im Druck).
- Chlosta, Christoph; Grzybek, Peter (1995): "Empirical and Folkloristic Paremiology: Two to Quarrel or to Tango?" In: *Proverbium. Yearbook of International Proverb Scholarship. Vol. 10*. The University of Vermont. (67-85).
- Čubelić, Tvrtko (1981): "Đuro Daničić – istraživač narodne književnosti." In: *Zbornik o Đuri Daničiću*. Beograd-Zagreb. (313-328).
- Daničić, Đuro (1870): "Starinski sbornik srpskih poslovice a. Gilferding, S. Peterburg 1868." In: *Rad JAZU*, knj. XII; 201-209.

¹⁷ "Čitajući te poslovice nalaziš čudnu smjesu; ima tu poslovice, koje su zacijelo uzete iz narodnih usta pa i zabilježene baš onako, kako ih je narod govorio; ali ih ima i takih, za koje se na prvi pogled može stalno reći da nikad nijesu prešle preko zuba prostoga naroda."

- Gil'ferding, A. (1869); "Starinnyj sbornik serbskich poslovic." In: *Zapiski Imperatorskogo Russkogo Geografičeskogo Obščestva (po oddeleniju etnografii), tom II*. Sankt-Peterburg. (115-224).
- Grzybek, Peter (1991a): "Sinkendes Kulturgut? Eine empirische Pilotstudie zur Bekanntheit deutscher Sprichwörter." In: *Wirkendes Wort*, 41/2; 239-264.
- Grzybek, Peter (1991b): "Einfache Formen der Literatur als Paradigma der Kultursemiotik." In: Grzybek, Peter (ed.), *Cultural Semiotics – Facts and Facets / Fakten und Facetten der Kultursemiotik*. Bochum. (45-61).
- Grzybek, Peter (1996a): "Anmerkungen zu Obsoletheit und Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter. II: Die »Hrvatske narodne poslovice« von Vicko Juraj Skarpa (1909)." In: *Suvremena lingvistika*. (In Vorb.).
- Grzybek, Peter (1997): "Anmerkungen zu Obsoletheit und Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter. III: Die »Sbirka narodnih poslovicah, riečih i izrazah« von Mijat Stojanović (1866)." In: *Narodna umjetnost*. (In Vorb.).
- Grzybek, Peter; Chlosta, Christoph (1996): "Obsoletheit und Bekanntheit traditioneller kroatischer Sprichwörter." In: Eismann, Wolfgang (Hrsg.), *Europhras 1995*. Bochum. (In Vorb.).
- Grzybek, Peter; Chlosta, Christoph (1993): "Grundlagen der empirischen Sprichwortforschung." In: *Proverbium. Yearbook of International Proverb Scholarship. vol. 10*. The University of Vermont. (89-128).
- Grzybek, Peter; Chlosta, Christoph; Roos, Undine (1994): "Ein Vorschlag zur Klassifikation von Sprichwortvarianten in der empirischen Sprichwortforschung." In: Sandig, Barbara (Hg.), *Europhras 1992. Tendenzen der Phraseologieforschung*. Bochum. (221-256).
- Grzybek, Peter; Škara, Danica; Heyken, Zdenka (1993): "Der Weisheit der Gasse auf der Spur.– Eine empirische Pilotstudie zur Bekanntheit kroatischer Sprichwörter." In: *Zeitschrift für Balkanologie*, 29/2; 85-98.
- Kekez, Josip (1984): *Poslovice i njima srodni oblici*. Zagreb
- Kasumović, Ivan (1911/12): "Hrvatske i srpske narodne poslovice spram grčkih i rimskih poslovicâ i krilaticâ". In: *Rad JAZU*, knj. 189, 116-276 & knj. 191, 68-264.
- Kulišić, Špiro (1930): "Ogled bibliografije naših narodnih poslovica." In: *Glasnik etnografskog muzeja u Beogradu*, 11; 141-151.

SAŽETAK

Kao i u drugim europskim kulturama veći je dio hrvatskoga folklora bio kodificiran uglavnom XIX. stoljeću. Prema tome proces skupljanja i zapisivanja folklornoga materijala uvijek je bio povezan s različitim nacionalnim, lokalnim, dijalektalnim ili drugim interesima. To znači da je skupljena građa često dvostruko služila određenu sociumu:

- a) s jedne strane, kao znak bogatstva narodnog blaga (zbog čega je često bilo uključeno što je moguće više, ali dijelom i neautentičnog, materijala);
- b) s druge strane, kao "dokaz", odnosno "pravo na opstanak" odgovarajućih nacionalnih, lokalnih, dijalektalnih i dr. identiteta.

Na primjeru hrvatskih poslovice može se diskutirati o posljedicama što nastaju iz spomenutih uvjeta.

Zbirke su tradicionalnih hrvatskih poslovice, koje na prvom mjestu postavljaju zahtjev za reprezentativnošću, Stojanovićeve *Zbirka narodnih posloviceah, riečih i izrazah* (Zagreb, 1866), Daničićeve *Poslovice* (Zagreb, 1871) i Skarpine *Hrvatske narodne poslovice* (Šibenik, 1909). Na osnovi empirijskih istraživanja može se dokazati regionalna ograničenost svih tih zbirki. To se tiče i tipa poslovice i njihova jezičnog oblika. Sa suvremenoga gledišta nedostaju dvije osnovne informacije kao preduvjet aktualnih radova:

- 1) Kako izgleda kvantitativni odnos između regionalno poznatih poslovice i onih koje su poznate na cijelom hrvatskom području?
- 2) Kako izgleda jezični odnos između dijalektalnih i standardnih oblika tih poslovice?